

ASIEN

Thailand sperrt Tauchreviere

Um die lädierten Korallenriffe besser zu schützen, hat die thailändische Regierung zehn populäre Tauchgebiete zu Sperrzonen erklärt. Auch Schnorcheln ist dort ab jetzt streng verboten. Betroffen sind beispielsweise die weltbekannten Tauchreviere von Koh Phi Phi, Mu Koh Similan und Mu Koh Surin. Wer sich über die Verbote hinwegsetzt, riskiert ein hohes Bußgeld und sogar eine Gefängnisstrafe. Proteste der Hoteliers – Thailand zählt pro Jahr rund eine Million Tauchtouristen – weisen die zuständigen Behörden entschieden zurück. Die Verantwortlichen in den Regionen hätten zu lange die Augen geschlossen, so Kasemsun Chinnavaso, Chef der Küstenschutzbehörde, in der „Bangkok Post“. Jetzt müssten sie ebenfalls „die Verantwortung für die schweren Schäden und die wirtschaftlichen Verluste übernehmen“. Insgesamt sind mehr als die Hälfte der 15 000 Hektar umfassenden Riffe im Süden Thailands bereits ausgebleicht. tdt

WR 26.01.2011